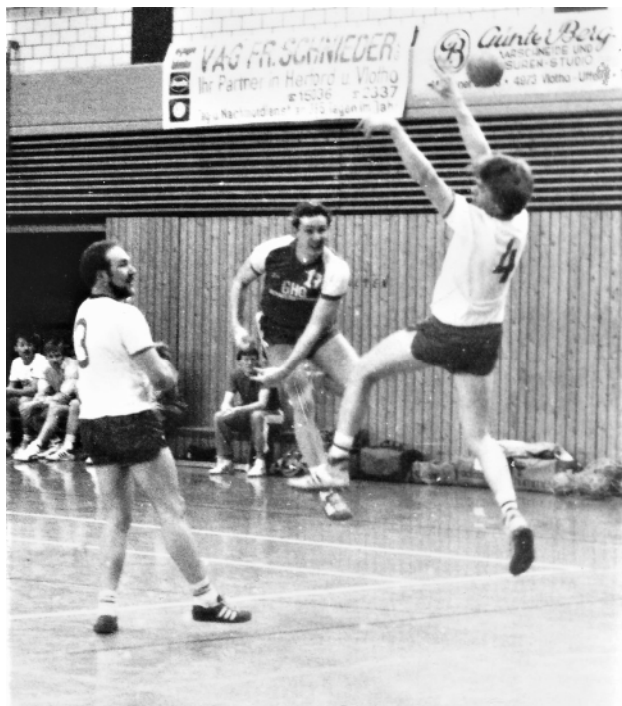


Bernd Wienecke: Von Vlotho-Uffeln in die 2. Handball-Bundesliga

Kurios: Handball mit links, Tischtennis mit rechts

Aus der HSG Vlotho-Uffeln (heute: TuS Westfalia Vlotho-Uffeln) sind Spieler hervorgegangen, die höherklassig bei namhaften Vereinen gespielt haben. Harald Giesel und Herbert Nottmeier beispielsweise. Und Bernd Wienecke!

Wienecke gehörte in der Saison 1989/1990 dem Kader des Handball-Zweitligisten TuS Nettelstedt an. In 20 von 26 Punktspielen saß der damalige Student der Betriebswirtschaften an der Universität Bielefeld auf der Nettelstedter Bank. Insgesamt waren es zwölf Spiele, die er dort bestritt. Im „Vlothoer Anzeiger“ stand dazu geschrieben: „In der Rückrunde platzte beim früheren Spieler der HSG Vlotho-Uffeln der Knoten: er verdrängte Stefan



Handball mit links, Tischtennis mit rechts: Bernd Wienecke.

Neitzel von der Rechtsaußen-Position und warf auch 18 Tore für die Nettelstedter.“

Viermal die Woche fuhr Bernd Wienecke zum Nettelstedter Training. Höhepunkte der Saison waren für ihn die Spiele gegen den VfL Hameln (mit DDR-Torwart-Legende Wieland Schmidt) sowie die Derbys gegen GWD Minden. Im letzten Saisonspiel war der VfL Bad Schwartau der Gegner, und der frühere Nationalspieler Erhard Wunderlich war Wieneckes Gegner. Artig gratulierte Wienecke seinem prominenten Gegenspieler, denn Bad Schwartau war nach einem Sieg über Nettelstedt in die 1. Bundesliga aufgestiegen. Nettelstedt wäre abgestiegen, wenn nicht Wanne-Eickel aus finanziellen Gründen hätte tiefer spielen müssen. Abstieg wäre für Bernd Wienecke nichts Neues gewesen, denn mit der HSG Vlotho-Uffeln war er zweimal abgestiegen (aus der Bezirks- und Kreisliga) und mit Möllbergen ebenfalls.

In der Saison 1990/1991 spielte Bernd Wienecke für den Oberligisten VfL Mennighüffen zwei Klassen tiefer.

Mit neun Jahren begann Bernd Wienecke mit dem Handballsport bei der HSG Vlotho-Uffeln. Als C-Jugendlicher hütete er sogar das Tor der Kreisauswahl. Bei einem Turnier in Rothenuffeln wurde er dann als Feldspieler entdeckt.

Bernd Wienecke ist auch heute noch, in der Saison 2019/20, im Tischtennis für den TV „Eintracht“ Valdorf aktiv. Tischtennis spielte er lange parallel zum Handball, bis er dort aufhörte. Im Tischtennis gelangte er bis in die Bezirksklasse und war dort lange Spitzenspieler neben dem Abwehr-crack Manfred Obernolte. Mit in seinem Team spielte auch Bernd Wieneckes Bruder Markus, ehe dieser nach Süddeutschland verzog. Auch Markus Wienecke hat in Vlotho-Uffeln Handball gespielt.

Kurios: Im Tischtennis schmettert Wienecke mit der rechten Hand, während er beim Handball mit links warf.

Seinen Mannschaftskameraden in beiden Sportarten war und ist Bernd Wienecke aufgrund seiner zurückhaltend-ruhigen Art immer ein angenehmer Teamgefährte gewesen. **Hans-Ulrich Krause**



Markus Wienecke, jüngerer Bruder von Bernd, spielte ebenfalls in Uffeln Handball (hier ist er bei einem Siebenmeter zu sehen) und Tischtennis im Turnverein „Eintracht“ Valdorf. Aus beruflichen Gründen ging er in frühen Jahren nach Süddeutschland.

Fotos: Hans-Ulrich Krause